herpy

GECKOS

Pristurus crucifer

Pristurus crucifer ist ein kleiner, bodenbewohnender Gecko vom Horn von Afrika und aus dem Südwesten der Arabischen Halbinsel. Der Körper misst höchstens etwa 4 cm von der Schnauze bis zur Kloake. Wie die meisten Arten der Gattung ist er tagaktiv und braucht Wärme, helles Licht und UVB. Die Art wird nur selten im Terrarium gehalten, daher stützt sich die Haltung auf nahe Verwandte.

Familie: Sphaerodactylidae Früherer Name: *Gymnodactylus crucifer; Pristurus stefaninii*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**4 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber und in der Dämmerung**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste und Savanne**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 40 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**28-30 °C**
Sonnenplatz	**38-42 °C**
Temperatur, Nacht	**20-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-40 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**70-90 Tage** bei 28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Pristurus crucifer ist ein kleiner, schlanker Gecko der Gattung *Pristurus*, in der fast alle Arten tagaktiv sind. Er wird höchstens etwa 40 mm lang von der Schnauze bis zur Kloake und ist damit deutlich kleiner als *Pristurus carteri*. Der Artname setzt sich aus lateinisch crux (Kreuz) und ferre (tragen) zusammen und bedeutet Kreuzträger.

Die Geschlechter lassen sich am Schwanz unterscheiden: Bei erwachsenen Männchen ist er auf Ober- und Unterseite gekielt, bei den Weibchen dagegen rund oder nur auf der Oberseite gekielt. Junge Männchen haben denselben Schwanz wie die Weibchen.

Die Art wurde 1861 unter dem Namen *Gymnodactylus crucifer* beschrieben und wird heute zu *Pristurus* gestellt. *Pristurus stefaninii* und die Unterart laticephalus sind mit ihr zusammengelegt worden, während *Pristurus longipes*, der früher dazugerechnet wurde, heute eine eigene Art ist. Angaben von Sokotra beruhen vermutlich auf Verwechslung mit *Pristurus sokotranus*, der in Farbe und Zeichnung stark variiert.

Über das Leben der Art in Gefangenschaft ist nur wenig bekannt.

Verbreitung und Lebensraum

Pristurus crucifer lebt am Horn von Afrika und im Südwesten der Arabischen Halbinsel: in Eritrea, Äthiopien, Somalia, im Nordosten Kenias und im Südwesten Saudi-Arabiens. Der Fundort der Typusexemplare liegt in Äthiopien. Die Art kommt vom Tiefland nahe der Küste bis mindestens 1.100 m über dem Meeresspiegel vor.

Die Art wird auf der globalen Roten Liste der IUCN als nicht gefährdet eingestuft. Die Bestandsgröße ist nicht dokumentiert.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Saudi-Arabien, Eritrea, Äthiopien, Somalia und Kenia.

LEBENSRAUM

Pristurus crucifer lebt am Boden in trockenem, warmem Gelände mit spärlicher Vegetation. Er ist tagsüber und in der Dämmerung aktiv und jagt als Lauerjäger: Er sitzt still auf einem Ausguck und schlägt zu, wenn ein Insekt vorbeikommt.

Das Klima im Verbreitungsgebiet ist den größten Teil des Jahres warm und trocken mit kurzen Regenzeiten. Temperaturen und Luftfeuchtigkeit an den Lebensorten der Art sind nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Pristurus crucifer* ist nur wenig bekannt. Das Klima im Verbreitungsgebiet ist warm und trocken, und die Art lebt am Boden und jagt von einem sonnenbeschienenen Ausguck aus. Die Haltungshinweise und die Zahlen in der Box stützen sich auf den besser bekannten *Pristurus carteri*. *Pristurus flavipunctatus* lebt in einem Teil desselben Gebiets.

Ein erwachsenes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 60 × 40 × 40 cm. Die Bodenfläche ist wichtiger als die Höhe, weil die Art am Boden lebt. Ein Paar braucht mehr Platz und viele Verstecke, damit das Männchen das Weibchen nicht bedrängt. Ein Terrarium aus Glas oder PVC hält Trockenheit und Wärme am besten.

Richte es mit flachen Steinen, Schiefer und Wurzeln ein, sodass Ausgucke und Sonnenplätze in mehreren Höhen sowie Verstecke im warmen und im kühlen Bereich vorhanden sind. Steine müssen direkt auf dem Boden stehen und sollten möglichst verklebt werden, damit sie nicht verrutschen, wenn das Tier darunter gräbt. Verwende als Bodengrund feinen Sand gemischt mit Erde, damit das Weibchen Eier legen kann. Das Terrarium braucht gute Belüftung und einen dicht schließenden Deckel, denn die Art ist klein und schnell.

TEMPERATUR

Lege einen deutlichen Temperaturgradienten an. Der kühle Bereich wird auf 28-30 °C gehalten, und unter einem Spotstrahler entsteht ein Sonnenplatz mit 38-42 °C. Nachts darf die Temperatur ohne zusätzliche Wärme auf 20-23 °C fallen.

Verwende digitale Thermometer an beiden Enden und ein Infrarotthermometer, um den Sonnenplatz selbst zu messen. Steuere den Wärmestrahler mit einem Thermostat, und sorge dafür, dass es immer einen kühleren Bereich gibt. Sucht das Tier ständig Schatten oder sperrt das Maul auf, ist es zu warm.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luft soll trocken sein, etwa 30-40 %. Trockener Bodengrund und gute Belüftung halten die Luftfeuchtigkeit niedrig, und ein Hygrometer zeigt, ob der Wert gehalten wird.

Biete eine sehr flache Schale mit frischem Wasser an, das täglich gewechselt wird, und lege ein paar Steine hinein, damit kleine Tiere nicht ertrinken. Besprühe die Einrichtung einmal pro Woche leicht und lass sie wieder abtrocknen. Ein kleines Versteck mit leicht feuchtem Moos hilft bei der Häutung und der Eiablage.

LICHT UND UVB

Pristurus crucifer ist tagaktiv und sonnt sich, daher ist das Licht sehr wichtig. Sorge für kräftiges Tageslicht und eine UVB-Röhre, z. B. eine T5-Röhre mit 10-12 % UVB, über dem Sonnenplatz. UVB ist notwendig, weil es Vitamin D3 liefert und Knochenerkrankungen vorbeugt. Ferguson-Zone 3 passt zu einem tagaktiven Wüstengecko, der sich sonnt, die Zone ist für die Art aber nicht gemessen.

Halte das Licht im Sommerhalbjahr 12 Stunden pro Tag an und im Winter 9-10 Stunden, gesteuert über eine Zeitschaltuhr. Tausche die UVB-Röhre nach den Angaben des Herstellers aus, da die Wirkung nachlässt, auch wenn die Röhre noch leuchtet.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

FÜTTERUNG

Die Art ernährt sich von Insekten. Biete kleine Futtertiere an: Springschwänze, Fruchtfliegen, kleine Heimchen und frisch geschlüpfte Schaben. Die Beute darf nicht breiter sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Gib ein oder wenige Tiere auf einmal, damit der Gecko sie von seinem Ausguck aus jagen kann.

Jungtiere werden täglich und erwachsene Tiere jeden zweiten oder dritten Tag gefüttert, mit dem, was sie in 15-20 Minuten fressen können. Entferne den Rest danach. Die Futtertiere müssen selbst Grünfutter oder Fertigfutter bekommen haben. Bestäube sie bei jeder zweiten oder dritten Fütterung mit Kalzium und ein paar Mal im Monat mit Vitaminen; Jungtiere und Weibchen in der Zucht brauchen häufiger Kalzium.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Pristurus crucifer ist ein kleines, schnelles und wachsames Tier, das sich nicht zum Handling eignet. Der Schwanz kann abbrechen, wenn man ihn greift. Nimm das Tier nur auf die Hand, wenn es nötig ist.

Die Gattung benutzt den Schwanz zum Signalisieren, und die Männchen sind untereinander territorial. Zwei Männchen werden daher nicht zusammen gehalten. Einzeln oder als Paar in einem geräumigen Terrarium mit vielen Verstecken ist die sicherste Lösung. Trenne die Tiere sofort, wenn das Weibchen gejagt wird.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alter und Größe bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Die Männchen erkennt man an der gekielten Schwanzunterseite und an den Hemipenistaschen an der Schwanzwurzel. Warte mit der Zucht, bis die Tiere ausgewachsen sind.

PAARUNG

Paarungsverhalten und eine eventuelle Ruhezeit sind für die Art nicht dokumentiert. Ein kürzerer Tag und etwas kühlere Temperaturen im Winter ergeben einen Jahresrhythmus, der zum Klima passt. Beobachte die erste Begegnung von Männchen und Weibchen, und entferne das Männchen, wenn es das Weibchen beharrlich jagt.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt 1-2 hartschalige Eier pro Gelege, meist nur eines. Wie oft es pro Jahr legt, ist nicht dokumentiert. Biete ihm eine Eiablagebox mit mindestens 10 cm leicht feuchtem Sand an, und sorge für reichlich Kalk und Futter.

INKUBATION

Die Eier werden bei 28 °C bebrütet und schlüpfen nach 70-90 Tagen. Sie werden vorsichtig, ohne sie zu wenden, in eine kleine Box mit leicht feuchtem Vermiculit oder Perlit umgesetzt. Bei *Pristurus carteri* hängt das Geschlecht der Jungtiere von der Temperatur ab, halte sie daher während der gesamten Inkubation gleichmäßig.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Wachstum und Aufzucht sind für die Art nicht dokumentiert. Die Jungtiere sind klein und bekommen täglich die kleinsten Futtertiere, etwa Springschwänze, Taufliegen und frisch geschlüpfte Grillen, mit Kalk bestäubt. Sie kommen getrennt von den Adulten in eine kleine, dichte Faunabox oder ein kleines Terrarium mit Verstecken, einem warmen Platz, UVB und einer sehr flachen Wasserschale.

Gesundheit und typische Fehler

Es sind keine Krankheiten dokumentiert, die für *Pristurus crucifer* in Menschenobhut typisch wären. Die typischen Fehler bei kleinen, tagaktiven Wüstengeckos sind:

- Zu wenig UVB und Kalk, was zu weichen Knochen und Zittern führen kann.
- Zu hohe Luftfeuchtigkeit und schlechte Belüftung, was Haut- und Atemwegsprobleme verursacht.
- Überhitzung unter einer zu starken Lampe ohne kühlen Bereich.
- Verlorener Schwanz. Der Schwanz wird bei Stress oder Festhalten abgeworfen und wächst nur teilweise nach.
- Hautreste an Zehen und Schwanzspitze. Sitzen Reste fest, setze das Tier für ein paar Stunden in eine Box mit feuchtem Küchenpapier.
- Milben, die in den Achselfalten sitzen können. Achte auf kleine rote oder orangefarbene Punkte.

Ein gesundes Tier ist schnell und wachsam und hat klare Augen und einen vollen Schwanz. Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt oder nicht mehr frisst.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.

Der vollständige Leitfaden mit Karte und Aktualisierungen: herpy.org/de/geckos/pristurus-crucifer